



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) University of Chicago, IL, USA

2. Studienjahr Wintersemester 2017 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 25.9.2017 bis 17.03.2018

3. Studienrichtung(en) Philosophie Matrikel. Nr. A [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 6 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 3.700 €
weitere Stipendien / € Bezugsquelle _____

Gesamtsumme Stipendien 3.700 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt \$3600/2921 € Reisekosten gesamt 1400 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt ca. 6000 € Visakosten 300 €

Studienkosten gesamt ca. 2000 € Versicherungskosten gesamt 600 €

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 13221 €

Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
 Material, Application Fees

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes:** Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

University of Chicago, IL, USA**September 2017 - März 2018**

Die Vorbereitung - Beantragung des Visums, Abschluss einer Versicherung, formale Kommunikation mit der Gastuniversität - kann etwas zäh sein und mehrere Monate in Anspruch nehmen. Auch die hohen finanziellen Ausgaben für den gesamten Auslandsaufenthaltes sollten nicht unterschätzt werden. Insgesamt jedoch kann es eine sehr wertvolle Erfahrung sein, sich auf Chicago und auf ein Studium in einem so anderen Bildungssystem einzulassen.

Da die Kurse vom ersten Tag an sehr fordernd sind, würde ich wenn möglich schon etwas früher anreisen, um sich mit der Stadt vertraut machen zu können. Ich habe mir erst vor Ort eine Wohnung gesucht und das war relativ unkompliziert. Da die Stadt sich weit ausstreckt und die *neighbourhoods* zum Teil wie Inseln sind, macht es Sinn in Hyde Park zu wohnen, wo sich auch der Campus befindet. Es ist eine diverse, schöne, eher ruhige Nachbarschaft. Für die Zimmersuche kann ich craigslist oder marketplace.uchicago.edu empfehlen. Für ein Zimmer Off-Campus sollte man um die \$ 600 einplanen.

Am Anfang war ich etwas überwältigt von dem Lese-Pensum und dem schnellen Rhythmus des Quarter-Systems. Je nachdem was man sich vom Heimat Institut anrechnen lassen kann/muss, hat man an der University of Chicago das große Glück interdisziplinär Kurse belegen und über die eigene Disziplin hinauszuschauen zu können. Als *visiting student* ist man zunächst nur für *undergraduate* Kurse zugelassen - bei Interesse und Nachfrage bei den Lehrenden können jedoch auch *graduate* Kurse belegt werden, was ich auch sehr empfehlen würde.

Da die *visiting students* sich erst in der Woche in der das jeweilige *term* beginnt einwählen dürfen, lohnt es sich - insofern es einen Kurs gibt, den man unbedingt belegen will - der Lehrperson vorher zu schreiben.

Am Anfang kann man sich für mehrere Kurse anmelden und sich dann bis in zur zweiten oder dritten Woche entscheiden, welche der notwendigen drei Kurse man belegt. Was erstmal wenig klingt, ist dann doch sehr dicht. Der Lesestoff ist umfangreich, die Kurse finden in der Regel zwei mal pro Woche statt und nach ca. 11 Wochen werden schon die *final papers* abgegeben. Diese Strenge entfacht eine Intensität die zwar anstrengend ist, aber auch Freude machen kann.

Bei allen 6 Kursen die ich insgesamt in meiner Zeit dort belegt habe, war ich beeindruckt von der Bewandtheit und Eloquenz der ProfessorInnen. Sie unterrichten mit großem Enthusiasmus, teilen ihr Wissen gerne, begegnen den Studierenden mit Neugierde und ermutigen diese sich einzubringen.

Das Denken, Forschen, Schreiben und der inhaltliche Dialog wird sehr ernstgenommen und diese Freude an der Arbeit, fand ich eine erfrischende Abwechslung zu meinen Erfahrungen an europäischen Universitäten.

Auch generell würde ich jeder/jedem empfehlen das gute Betreuungsverhältnis zu nutzen und keine Scheu zu haben in die office hours der ProfessorInnen zu gehen - man wird dort mit allen Anliegen oder auch nur für einen kurzen Plausch herzlich empfangen.

Spontane Begegnungen der Studierenden untereinander habe ich dafür eher weniger mitbekommen. In der Stadt selbst hatte ich zwar viele Begegnungen und habe im Laufe der Zeit auch einige enge Freundschaften geknüpft – auf dem Campus jedoch fand ich den Kontakt eher kodifiziert, distanziert oder sogar misstrauisch. Das Arbeitspensum und die hohen Studiengebühren der renommierten Privatuniversität mag ein Grund sein für den Druck im Nacken und dafür, dass mir das Leben mancher Studierender recht isoliert vorkam.

Wer das möchte, kann sich mit anderen Gaststudierenden zusammentun oder am Abend oder Wochenende abseits des Campus nach einem Stück Leben suchen. Trotz des Arbeitsaufwandes an der Uni finde ich es wichtig darauf zu bestehen, sich abseits des Campus auch auf die Stadt – ihre Geschichte, Kultur und BewohnerInnen einzulassen.

Der 6 Bus fährt nach Downtown. Dort gibt es zum Beispiel das Art Institute, das mit dem Studierendenausweis kostenlos besucht werden kann, oder das Gene Siskel Film Centre.

Pilsen, Wicker Park, Rogerspark, Bucktown, Bridgeport zum Beispiel, sind interessante Nachbarschaften. Es lohnt sich aber auch ablegenere Orte zu besuchen, oder in den Weihnachtsferien mit dem Zug den *mid west* zu erkunden.

Auf dem Campus selbst gibt es jedoch durchaus auch interessante Veranstaltungen - Konzerte im Logan Center zum Beispiel, Vorträge an den Instituten, Lesungen im Seminary Coop Bookstore; oder das Doc Films - der studentische Filmklub, in dem jeden Abend um ca. \$5 gute Filme gezeigt werden. Bei Jimmi's (Woodlawn Tap) können auch Abende in Hyde Park heiter werden.